

Berichtszeitraum: 01.01.–31.12.2025

Der Allgemeine Behindertenverband in Deutschland e.V. (ABiD e.V.) verfolgt das Ziel, Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen zu unterstützen, ihre Selbstbestimmung zu stärken und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Durch Austausch, Beratung und politische Interessenvertretung trägt der Verband dazu bei, die Lebensqualität der Betroffenen nachhaltig zu verbessern. Grundlage unserer Arbeit ist die konsequente Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Im Jahr 2025 war der ABiD e.V. insbesondere in vier zentralen Tätigkeitsfeldern aktiv:

1. Behindertenpolitische Interessenvertretung auf Bundesebene

Der ABiD e.V. hat seine politische Interessenvertretung auch 2025 in zahlreichen bundesweiten Gremien fortgeführt, unter anderem gegenüber:

- Vertreter*innen der Bundesregierung und nachgeordneter Behörden
- Deutscher Behindertenrat und zugehörige Gremien
- Deutscher Verein
- Forum chronisch Kranker
- Länder-Bund-Arbeitsgruppe im Umsetzungsprozess BTHG
- Partizipationsbeirat beim BMAS
- Inklusionsbeirat beim Bundesbehindertenbeauftragten
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- Expertenkreis der Bundesfachstelle Barrierefreiheit
- Begleitende Arbeitsgruppe der Deutschen Bahn AG
- Institut für Vereine und Verbände
- DVfR – Deutsche Vereinigung für Rehabilitation
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Verbandsrat Gesamtparität
- ABiD-Institut e.V.
- ForseA e.V.

Es zeigte sich erneut, dass ehrenamtlich strukturierte Verbände wie der ABiD e.V. gegenüber großen Bundesverbänden (z. B. VdK, SoVD, ISL) strukturelle Nachteile haben. Die Vielzahl an Gremien, politischen Entwicklungen und fachlichen Anforderungen lässt sich ohne hauptamtliche Unterstützung nur eingeschränkt bewältigen. Die Aufgaben nehmen weiter zu, während die personellen Ressourcen begrenzt bleiben.

Die Kontakte zu behindertenpolitischem Sprecher*innen der Bundestagsfraktionen (mit Ausnahme der AfD), zu VdK, SoVD und weiteren Bundesverbänden wurden intensiviert. Auch die Zusammenarbeit mit dem BMAS auf Arbeitsebene sowie mit dem Bundesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Herrn Jürgen Dusel, wurde weiter ausgebaut.

2. Selbsthilfe und Selbstvertretung im Alltag

Um unsere Vereinsziele zu erreichen, wurden die digitalen Arbeitsstrukturen weiterentwickelt. Da viele Mitglieder in den vergangenen Jahren digitale Kompetenzen aufgebaut haben, konnten Onlineformate problemlos fortgeführt werden. Große Veranstaltungen fanden als Hybridformate statt.

Zu den Schwerpunkten gehörten:

- digitale Weiterbildungsseminare
- regelmäßige Online-Stammtische zur Stärkung des Zusammenhalts
- Kompetenzentwicklung, insbesondere zur Nutzung des E-Rezepts und ePa
- Ausbau der niedrigschwelligen sozialen Beratung
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Landesverbänden und Selbsthilfegruppen

Die digitale Beratung konnte zeitnah und auf hohem Niveau durchgeführt werden – weiterhin vollständig im Ehrenamt. Durch digitale Fortbildungen konnten zusätzliche Selbsthilfegruppen gewonnen werden, die sich aktiv in die Verbandsarbeit einbringen.

3. Internationale Kooperation

Die internationale Zusammenarbeit wurde weiter gestärkt. Dazu gehörten:

- die Mitwirkung im Europäischen Behindertenforum (EDF)
- der Ausbau der Kontakte zu osteuropäischen Behindertenverbänden
- der Aufbau einer Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds
- Kontakte einzelner Mitgliedsverbände zu ukrainischen Organisationen

Diese internationalen Beziehungen sollen in den kommenden Jahren weiter vertieft werden.

4. Praxisorientierte wissenschaftliche Fundierung der Selbstvertretungsarbeit

Die Zusammenarbeit mit dem Institut Behinderung & Partizipation wurde fortgeführt und durch neue Impulse bereichert.

Der Vorstand tagte mehrfach im Jahr – in Präsenz, online oder hybrid.

Der Mitgliederversammlung (Verbandstag) fand im Mai 2025 als Hybridveranstaltung statt.

Aus der Geschäftsstelle

Der Arbeitsumfang in der Geschäftsstelle ist weiter gestiegen. Der ABiD e.V. verfügt über zwei Teilzeitstellen (24 und 12 Stunden). Die geringe Personaldecke erschwert die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben erheblich.

Ein zusätzlicher Referent*innenstelle würde die Arbeit des Verbandes deutlich stärken. Ehrenamtliche Strukturen können nur dann nachhaltig wirken, wenn sie durch hauptamtliche Kräfte unterstützt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Vertreter*innen des ABiD e.V. waren in den Landesverbänden kontinuierlich präsent. Die Nutzung der Kabinet-Nachrichten sowie der Ausbau der Verbands-Homepage erwiesen sich als sehr positiv. Die Sichtbarkeit des Verbandes stieg deutlich, was jedoch auch den Arbeitsaufwand erhöhte.

Aufgrund fehlender Fachkompetenz konnte die Öffentlichkeitsarbeit nicht im gewünschten Umfang weiterentwickelt werden. Der Prozess der Konsolidierung und Modernisierung wurde dennoch fortgesetzt – insbesondere durch eine stärkere Onlinepräsenz in den Landesverbänden und bei neuen Mitgliedern.

Schlussbemerkung

Die Arbeit des ABiD e.V. im Jahr 2025 war nur durch das enge Zusammenwirken von Mitgliedern, Vorständen und Mitarbeiter*innen möglich. Um die wachsenden Aufgaben weiterhin bewältigen zu können, ist eine verstärkte finanzielle Unterstützung notwendig.

Berlin, den 12.03.2026